

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen**

Band (Jahr): **23 (1971)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOTIZEN

Filme zum Reformationssonntag

Die offizielle kirchliche Verleihstelle, «Verleih ZOOM», in Dübendorf (früher Protestantischer Filmdienst), hat zum Thema «Reformation» folgende Filme in ihrem Programm:

1. Aus dem Bestand des früheren Protestantischen Filmdienstes des Schweizerischen Protestantischen Film- und Radioverbandes:

Martin Luther (Spielfilm, schwarzweiss, 104 Minuten)

Lukas Cranach (Dokumentarfilm, schwarzweiss, 30 Minuten)

Cranach als Maler der Reformation, Beziehungen zwischen Cranach und Luther (eignet sich nur für besonders geschichtsinteressierte Gruppen, evtl. Seminaristen).

2. Aus dem neueren Programm «Verleih ZOOM» Filme zu den Themenkreisen: Neue Formen der Verkündigung, Kirche in weltweiter Sicht, Kirchenreform.

Kirche der leeren Bänke (schwarzweiss, 20 Minuten)

Ein Bericht über volle und leere Kirchen, Kirchenbau usw. in Deutschland. Aufdecken der Hintergründe für den Kirchenbesuch und neue Versuche der Verkündigung in unserer Zeit.

Die Wand ist durchbrochen (schwarzweiss, 19 Minuten)

Ein Dokument über Abbruch einer alten Kirche in Oberglatt (ZH) und Kirchenweihfest einer neuen Kirche. Kirche in der Einflusszone der Grossstadt.

Und sollt nicht tun (Farbe, 15 Minuten, mit Musik und Geräusch ohne Sprache)

Ein Filmexperiment der Jungen (CVJM St. Gallen) über Kirche und Umwelt, Pfarrerbild, Kommunikation Kirche – Jugend.

Das Gleichnis (Farbe, 22 Minuten)

Gleichnis-Paraphrase über das Leben Jesu. Christus im Zirkus der Welt. Gemeindebildung?

Feuer auf Erden (schwarzweiss, 60 Minuten)

Auf Film übertragene Magnetbandaufzeichnung eines Fernsehgottesdienstes aus der Wasserkirche Zürich über eine die Welt verändernde Botschaft Christi. Leitung Pfarrer Hans Böhm; Mitwirkung des Komponisten Paul Burkhard (Bild wegen Magnetaufzeichnung leider etwas blass!).

Siehe ich mache alles neu (Farbe, 29 Minuten)

Der preisgekrönte Bericht des schwedischen Fernsehens über Uppsala 1968 mit Fragen der Massenmedien, der Einheit der Kirche, Interkommunion, der Genera-

tionenfrage, Probleme der reichen und armen Nationen und des weissen Rassismus. Dokument einer Kirche im Aufbruch in eine neue Zeit. Eindrücklicher, aber schwerer Film (Collage)!

Angst vor der Gemeinde (schwarzweiss, 30 Minuten)

Junge Theologen zwischen Katheder und Kanzel. Studienreform, Ämterstruktur, neues Pfarrerbild? (Wir empfehlen nur ausschnittsweise Verwendung.)

Abschied vom Kinderglauben (schwarzweiss, 30 Minuten)

Zwischen Taufe und Konfirmation. Lehrbarkeit des Glaubens? Neue Unterrichtsnormen, Überwindung der Entfremdung zwischen Jugendlichen und Kirche.

Die genaueren Angaben zu diesen Filmen finden sich im neuen interkonfessionellen Filmkatalog «Film – Kirche – Welt», der bei Herrn Hächler, Verleih ZOOM, Saatwiesenstrasse 22, 8600 Dübendorf, Tel. 051/85 20 70, bezogen werden kann.

3. *Neuerwerbungen*, die noch nicht im Katalog «Film – Kirche – Welt» aufgeführt sind, aber bereits im Verleih zur Verfügung stehen.

Der arme Mann Luther (Fernsehspielfilm von Leopold Ahlsen, 120 Minuten)

Darstellung der inneren Persönlichkeit Luthers, sein Ringen um einen gnädigen Gott, seine Anfechtung. Auseinandersetzung mit seiner Zeit und zahlreiche Anspielungen auf unsere heutige Situation. Schauspielerei und dramaturgisch bedeutender Film.

Kommunitäten (schwarzweiss, 30 Minuten)

Neue christliche Lebens- und Aktionsformen in unserer Zeit, dargestellt an der Gemeinschaft von Taizé, der Jona-Gruppe in Schottland und der Schalom-Gruppe in Holland.

Verlorener Himmel (schwarzweiss, 28 Minuten)

Naive und modernwissenschaftliche Missverständnisse über den theologischen Begriff «Himmel» werden aufgezeigt, die Frage nach der biblischen Bedeutung der «Gottesherrschaft» wird aufgegriffen und an kurzen Beispielen dargestellt.

Höllenfahrt heute (schwarzweiss, 26 Minuten)

Ausräumen von Missverständnissen und Frage nach den wirklichen Höllen in dieser Welt.

Reformation in einer veränderten Welt (schwarzweiss, 50 Minuten, Magnetton)

Ein neuartig gestalteter Gottesdienst in einem Fernsehstudio mit eingängigen Liedern von Jugendlichen nach der Art des neuen Singens in der Gemeinde, einer packend improvisierten Ansprache. Ein Aufruf und ein drängendes Fragen nach der Bedeutung des Evangeliums heute.

Die Arbeitsblätter und dokumentarischen Unterlagen zu allen Filmen können, soweit die Filme schon bearbeitet sind, bezogen werden beim:

Filmdienst der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Sulgenauweg 26, Bern, Tel. 031/46 16 76.

Neuer «Kontakt»

Das Deutschschweizer Fernsehen bereitet gegenwärtig eine umfassende Revision des Kultur- und Wissenschaftsmagazins «Kontakt» für Anfang nächsten Jahres vor. Peter Zeindler, der dem seit alters vom Hause wenig liebevoll behandelten Alibi für eine Kultursendung endlich wieder auf die Beine und zu neuem Ansehen verhelfen soll, hat für «Kontakt» nicht bloss einen neuen Namen gefunden.

Die Revisionsbedürftigkeit von «Kontakt» stand wohl bei jedermann ausser Frage. Das immer etwas mühsam sich durch die Jahre schleppende Magazin ist zu einem unbestimmten Zeitpunkt seiner Geschichte vom schlimmsten Schicksal ereilt worden, das die einzelne Rubrik eines Massenmediums betreffen kann: Die Sendungen fanden immer mehr – und auffälliger – unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt; selbst jene Minderheiten, bei denen man ein Interesse voraussetzen durfte, konnten es sich leisten, «Kontakt» nicht zu sehen. Vielleicht weil es billig war und konfliktfrei funktionierte, begnügte man sich damit, Kultur passiv rapportierend widerzuspiegeln – statt in die Prozesse selbst einzugreifen.

Was heisst «Kultur»?

Peter Zeindler argumentiert zugunsten seiner Pläne zunächst von einem theoretischen Standpunkt aus: Es gilt, den Kulturbegriff – besonders denjenigen, der «Kontakt» zugrunde lag – abzustauben und weiter zu fassen; die soziale Bedeutung einer Erscheinung wird dabei ebenso wichtig und «kulturvoll» wie das Künstlerische. Und manchmal, wenn man in dieses oder jenes Randgebiet vorstösst, soll man sich auch fragen dürfen, wo denn da die Kunst noch bleibe: Ein guter Fussballmatch, der sicher noch bald einmal spannender ist als eine klanglose Dichterlesung, kann auch «Kultur» sein, ebenso ein Sechstagerennen und ähnliche Trivialzirkusse für die Massen. Jo Siefert, dieses reine Reklameprodukt einer skrupellosen Verschleiss- und Raubbau-Industrie, hat auf das Denken, Fühlen und Handeln der Millionen einen weitaus grösseren Einfluss als Friedrich Dürrenmatt. «Kontakt» – darüber darf es keine Illusionen geben – kann indessen keine Mehrheitsendung sein, denn Fussball soll nicht etwa sportjournalistisch mit den üblichen Phrasen beweihräuchert, sondern analysiert werden. Doch hofft Zeindler, mit der Ausweitung des Kulturbegriffs auch wieder mehr Zuschauer anlocken zu können.

«Perspektiven»

Die Sendung, die ab 6. Januar 1972 jeden zweiten Donnerstag an zweiter Stelle im Abendprogramm ausgestrahlt wird, soll neu «Perspektiven» heissen und zum grösseren Teil farbig sein. Die bisherige Doppelthematik – Kultur und Wissenschaft – erfährt eine strengere Trennung: Drei von vier jeweils 45minütigen Sendungen sind ganz der Kultur vorbehalten; der Sektor Wissenschaft, mit dem sich

künftig eine eigene Redaktion unter Dr. Rudolf Flury befasst, wird dann in jeder vierten Sendung allein zum Zuge kommen. In der Kulturredaktion von «Perspektiven» sind ausser Peter Zeindler (der sich vor allem mit Theater, Literatur und Massenmedien abgeben will) Roy Oppenheim (dem die bildende Kunst und Architektur obliegt) und Andreas Feuer (der mit Film, Psychologie und Soziologie betraut wurde) tätig.

Durchaus selber an der Produktion von Kulturgütern mitzuwirken; sich in die Herstellungsabläufe unmittelbar einschalten, statt nur auf die fertigen Fabrikate zu verweisen – das soll die vage experimentelle Leitlinie von «Perspektiven» sein. Pierre Lachat

Die Praxis der Filmarbeit in der Gemeinde

Weiterbildungskurs für Pfarrer
5.–14. Januar 1972

Evangelisches Tagungs- und Studienzentrum Boldern, 8708 Männedorf

Der Kurs soll die Pfarrer vertraut machen mit dem Medium Film. Er möchte dazu befähigen, den Film richtig einzusetzen in der Gemeindefarbeit, bei Jugendlichen, im Unterricht und in der Erwachsenenbildung. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden für die verschiedenen Verwendungsarten des Films durch eine Schulung im Filmgespräch. Es geht darum, die Frage «Wort und Bild» theologisch aufzuarbeiten, um durch die Erfassung dieses Problems einen Beitrag zu leisten zur besseren Bewältigung der Massenmedien überhaupt, vor allem des Fernsehens. Damit soll der Sinn geweckt werden für ein neues Verständnis heutiger Bildkommunikation.

Mittwoch, 5. Januar 1972

- 09.30 h Eröffnung des Kurses
- 10.00 h Grundsatzreferat von Dr. Martin Schlappner:
«Das bewegte Bild in seiner heutigen gesellschaftlichen Bedeutung»
- 11.30 h Erarbeitung von Fragen in Gruppen
- 14.30 h Aussprache mit dem Referenten auf Grund der Gruppenarbeit
- 16.30 h Psychologie des Filmerlebens (Pfarrer Dölf Rindlisbacher, Filmbeauftragter der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz) Demonstration mit Filmbeispielen und Aussprache
- 20.00 h Freies Beisammensein

Donnerstag, 6. Januar 1972

- 09.00 h Theologische Besinnung über Wort und Bild I (Dölf Rindlisbacher)
- 09.45 h Filmanalyse mit Übungen Leitung: Dr. Gerd Albrecht, evangelischer Filmbeauftragter, Köln

- 16.30 h Fortsetzung der Übungen
- 20.00 h Fortsetzung der Arbeit mit Dr. Gerd Albrecht

Freitag, 7. Januar 1972

- 09.00 h Filmanalyse mit Übungen Leitung: Dr. Gerd Albrecht
- 14.30 h Fortsetzung der Übungen
- 16.30 h Abschluss der Übungen mit Dr. Gerd Albrecht
- 20.00 h Abend zur freien Verfügung

Samstag, 8. Januar 1972

- 09.00 h Referat Heinz Ungereit, Filmredaktion der ARD, Frankfurt: «Die wichtigsten Filmepochen» Aussprache
- 16.30 h Regeln und Methoden des Filmgesprächs (Pfarrer Paul Fehner)
- 20.00 h Filmbesuch in einem Zürcher Kino

Sonntag, 9. Januar 1972

- 09.00 h Theologische Besinnung über Wort und Bild II (Paul Fehner)
- 09.45 h Filmgespräch über den in Zürich gesehenen Film (Leitung: Pfarrer Paul Fehner)
- 16.30 h Visionierung eines Filmes
- 20.00 h Abend zur freien Verfügung

Montag, 10. Januar 1972

- 09.00 h Theologische Besinnung über Wort und Bild III (Urs Etter)
- 09.45 h Begegnung mit einem Filmschaffenden
- 14.30 h Kurzfilm, Gruppenarbeit, Verarbeitung des Films für ein Gespräch (Leitung: Pfarrer Dölf Rindlisbacher)
- 16.30 h Bericht über Gruppenarbeit, Beurteilung
- 20.00 h Filmgespräch mit Jugendlichen (Gesprächsführung durch einen Kursteilnehmer)

Dienstag, 11. Januar 1972

- 09.00 h Theologische Besinnung über Wort und Bild IV (Dölf Rindlisbacher)
- 09.45 h Die Arbeit mit dem Kurzfilm (Vorbereitungen, Einsatz, Möglichkeiten, interne Übungen) Leitung: Pfarrer Paul Fehner, Pfarrer Dölf Rindlisbacher
- 14.30 h Übungen mit auswärtigen Klassen
- 16.30 h Fortsetzung der Übungen mit auswärtigen Klassen
- 20.00 h Abend zur freien Verfügung

Mittwoch, 12. Januar 1972

- 09.00 h Der Spielfilm (Vorbereitung, Startfrage, Übung intern)
- 14.00 h Film und anschliessend Filmgespräch mit einer Schulklasse unter Leitung eines Kursteilnehmers
- 16.30 h Fortsetzung der Filmarbeit und anschliessend Beurteilung
- 20.00 h Abend zur freien Verfügung

Donnerstag, 13. Januar 1972

- 09.00 h Theologische Besinnung über Wort und Bild V (Urs Etter)
- 09.45 h Ideenbörse über Film in Schule,

Unterricht und Gemeinde Referenten: Urs Jaeggi, Rolf Häuselmann, Hans Itten, Urs Etter, Paul Fehner, Dölf Rindlisbacher

- 16.30 h H. P. Manz, Filmkritiker: Orientierung über die Filmliteratur
- 20.00 h Gestaltung eines Gemeindeabends mit Film und Filmgespräch als Form gottesdienstlichen Zusammenseins (Gemeinde Zürich-Hottingen)

Freitag, 14. Januar 1972

- 09.00 h Theologische Besinnung über Wort und Bild VI (Paul Fehner)
- 09.45 h Fragegelegenheit und Aussprache, Beurteilung des Kurses
- 12.15 h Mittagessen und Kursschluss

Der Kurs wird von der Evangelisch-reformierten Landeskirche Zürich subventioniert; er steht im Rahmen des Weiterbildungsprogramms für die schweizerische Pfarrerschaft. Der einzelne Teilnehmer hat pro Tag Fr. 12.– zu bezahlen. Es besteht die Möglichkeit, in Einerrimmern untergebracht zu werden.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Wir bitten darum, sich rechtzeitig anzumelden (Evangelisches Tagungs- und Studienzentrum Boldern, 8708 Männedorf). Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Eine Wiederholung des Weiterbildungskurses ist vorgesehen.

Für die Durchführung verantwortlich: Paul Fehner, Dölf Rindlisbacher
Für die Kommission zur Weiterbildung der Pfarrer: Arthur Scheffeldt, Dekan

Gesucht: Fernsehfilm-Bearbeiter

Wir suchen vier bis fünf Religionslehrer oder Pfarrer aus dem Raume Schaffhausen, Zürich, Ostschweiz für eine

Schnellbeurteilung (nach ausgearbeiteten Fragebogen)

von Fernsehfilmen für den kirchlichen Unterricht und die Gemeindefarbeit. Bedingung ist, dass sowohl das erste wie das zweite (wenn irgendwie möglich auch das dritte) deutsche Fernsehprogramm empfangen werden können. Bevorzugt werden Leute, die bereits Aufzeichnungen mit einem Video-Recorder Marke Sony machen können. Es möchten sich nur Leute melden, die an ein speditives Arbeiten gewöhnt sind. Interessenten melden sich sofort beim Filmdienst der evangelisch-reformierten Kirche der deutschsprachigen Schweiz, Pfarrer Dölf Rindlisbacher, Sulgenauweg 26, Bern, Tel. 031 / 46 16 76.

Drei Geschenkbücher besonderer Prägung

Ein aussergewöhnliches Kunstbuch für Sachverständige und Laien

Dr. Hans Konrad Roethel

Paul Klee in München

138 Seiten, davon 110 Seiten «Texte und Abbildungen» mit 12 farbigen und 41 schwarzweissen Illustrationen sowie 6 zeitgenössischen Photos. Pappband mit laminiertem Überzug, Fr./DM 45.–

In diesem Buch wird der Versuch gemacht, an einem begrenzten Gebiet Wege zum Verständnis von Klees Persönlichkeit und Werk zu eröffnen. Den Abbildungen werden jeweils Zitate aus den Tagebüchern des Malers gegenübergestellt und auf diese Weise Bildnerisches und Schriftliches in eine aktuelle Wechselbeziehung gesetzt.

Ein Buch, das weite Verbreitung verdient

Bundesrat Karl Scheurer

Tagebücher 1914-1929

Eingeleitet und herausgegeben von **Redaktor Hermann Böschenstein**. 383 Seiten, 15 zeitgenössische Photos, Leinen, Fr./DM 29.–

Der 1929 im Amt verstorbene Bundesrat K. Scheurer hinterliess an die 30 Bände Tagebuchaufzeichnungen, die nun erstmals in Auszügen einer breiteren Öffentlichkeit vorgelegt werden. Dieses Buch verdient die Aufmerksamkeit aller politisch und zeitgeschichtlich interessierten Leserinnen und Leser.

Eine langerwartete Neuauflage – ein besinnliches Geschenkwerk

Dr. Michael Stettler

Rat der Alten

Begegnungen und Besuche. 2., verbesserte und erweiterte Auflage, 164 Seiten, Leinen, Fr./DM 24.–.

Gegenüber der 1962 erschienenen Erstausgabe wurde dieser Band durch eine Einleitung und zwei neue Beiträge über Rudolf von Tavel und Rudolf Riggenschach ergänzt. Nicht nur für ältere Leute – für jedermann ein apartes Geschenkwerk von bleibendem Wert.

In jeder guten Buchhandlung



**Verlag
Stämpfli & Cie AG
Bern**